

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Bildung und Soziales	Datum: 19.09.2024	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 1.4	Bezeichnung der Vorlage: Erweiterung OGS - GGS "Am Beeckbach"		Datum: 30.09.2024
Vorlage-Nr: VO/0152/24			Bürgermeister: gez. Pape
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	24.09.2024	Ausschuss für Bildung, Integration, Soziales, Kultur, Demographie und Sport (BISKDS)	
Ö	08.10.2024	Ausschuss für Wohnen, Bauen, Vergaben und Liegenschaften (WBVL)	

Sachverhalt:

Einführung:

Die Einführung zum Thema ist bei den Vorlagen zum OGS-Umbau bereits in Vorlage VO/0148/24 ausführlich dargestellt. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird an dieser Stelle daher darauf verwiesen.

Bedarf:

Die aktuelle Schulentwicklungsplanung sieht für die Gemeinschaftsgrundschule „Am Beeckbach“ folgende Schülerzahlprognose vor:

Schuljahr	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Gesamt	Klassen	OGS 85-90%
2023/2024	48	39	45	42	174	8	148-157
2024/2025	61	48	39	45	193	8	164-174
2025/2026	26	61	48	39	174	7	148-157
2026/2027	56	26	61	48	191	7	162-172
2027/2028	30	56	26	61	173	6	147-156
2028/2029	32	30	56	26	144	6	122-130
2029/2030	28	32	30	56	146	6	124-131

An der Gemeinschaftsgrundschule „Am Beeckbach“ werden auch behinderte und nicht behinderte Kinder im Gemeinsamen Lernen beschult.

Neben den Schülerzahlen sind auch die Mitarbeiterzahlen an der Schule stark gestiegen.

Aktuelle Situation:

Derzeit nehmen die OGS-Kinder in einem umgebauten ehemaligen Nebenraum im Untergeschoss ein Mittagessen zu sich. Dies geschieht in Gruppen nacheinander. Gleichzeitig erfolgt in dem selben Raum die Vorbereitung der Mahlzeiten und auch der Abwasch zwischen den einzelnen Essensgruppen. Eine eigene Spülküche ist nicht vorhanden.

Die Betreuung erfolgt in zwei eigens der OGS zugeordneten Gruppenräumen im Untergeschoss. Alle Klassenräume werden zusätzlich multifunktional genutzt, sind hierfür aber nicht ausreichend möbliert. Die Möblierung muss daher angepasst werden. Differenzierungsräume fehlen, um die Kinder des Gemeinsamen Lernens ausreichend differenziert beschulen zu können.

Das Lehrerzimmer ist viel zu klein. Bedingt durch Teilzeitarbeit, zusätzliche Inklusionsbetreuung, OGS-Personal und sozialpädagogische Kräfte werden an der Schule zukünftig bis zu 30 Mitarbeitende tätig sein. In diesem Jahr ist auch die Funktionsstelle der Konrektorin nach langer Vakanz wiederbesetzt worden, so dass sich auch hieraus ein erhöhter Raumbedarf für das Lehrerzimmer und die Verwaltungsarbeitsplätze ableiten lässt.

In Abstimmung mit dem zuständigen Fachbereich Bildung und Soziales, der Schulleitung, der OGS-Leitung und dem Fachbereich Gebäudewirtschaft ergibt sich nachfolgender Bedarf:

- Neugestaltung der Mittagssituation (Mensa),
- Optimierung der Verwaltungsräume,
- Schaffung von multifunktionalen Büros und Besprechungsmöglichkeiten,
- Barrierefreie Ausführung der Schule,
- Schaffung eines größeren Lehrerzimmers (für max. ca. 30 Personen nutzbar auch gemeinsam mit der OGS) inkl. Schließfächern und Ablagen.

Mögliche Lösungen für die beengte Platzsituation können nicht im vorhandenen Baukörper umgesetzt werden. Ein Anbau an der Grundschule in Beeck ist daher unumgänglich.

Konzeptstudie:

Bei der hier vorgestellten Planung handelt es sich nur um eine **Konzeptstudie**, die eine Umsetzung der Bedarfsplanung auf Durchführbarkeit (sog. Machbarkeitsstudie) und deren voraussichtlichen Kostenrahmen prüft und damit eine Möglichkeit der Umsetzung aufzeigt. Die letztendliche und abschließende Planung wird noch durch ein zu beauftragendes Architekturbüro erarbeitet, abgestimmt und umgesetzt werden müssen.

Für die Konzeptstudien wurden Grundrisspläne erarbeitet, die die Entwurfsideen in ihrer Gesamtheit zeigen.

Der Textteil der Konzeptstudie bezieht sich auf diese Pläne und erläutert diese in den dargestellten Detailausschnitten je Raumgruppe und -einheit.

Für den **Erweiterungsbau der Mensa** und Nebenräume werden zwei Konzeptionen für möglich erachtet. Die wesentlichen Vor- und Nachteile der beiden Konzeptideen werden im Folgenden dargestellt (*Abb. 1: Übersichtsplan für beide Vorschläge*, Entwurfsidee 1 „Pausenhof“ = rot, Entwurfsidee 2 = blau).

Alternative 1: Erweiterungsbau im Innenbereich (Pausenhof, rot)

Dieser Baukörper würde sich in die Hanglage des Pausenhofes eingliedern, so dass die Dachfläche der Mensa als begehbare Dachterrasse genutzt werden könnte.

Vorteile:

- wenig Verkehrsfläche
- kurze Lauf- und Erschließungswege
- Schaffung einer integrierten OGS-Nutzung zwischen Erd- und Untergeschoss
- gute Verbindung von EG und KG (bisher gibt es nur das abseitige, recht kalt wirkende und separierende Treppenhaus)
- Integration des behindertengerechten, neuen Aufzuges
- gute Betreuungs- und Beaufsichtigungsmöglichkeit, mit wenig Personaleinsatz

Nachteile:

- umfangreiche Unterfangungs-/Verbauarbeiten sind erforderlich
- Bauarbeiten innerhalb des Pausenhofes erforderlich (geschätzt ca. 1 Jahr)
- keine weitere Erweiterungsmöglichkeit nach Fertigstellung in diesem Bereich

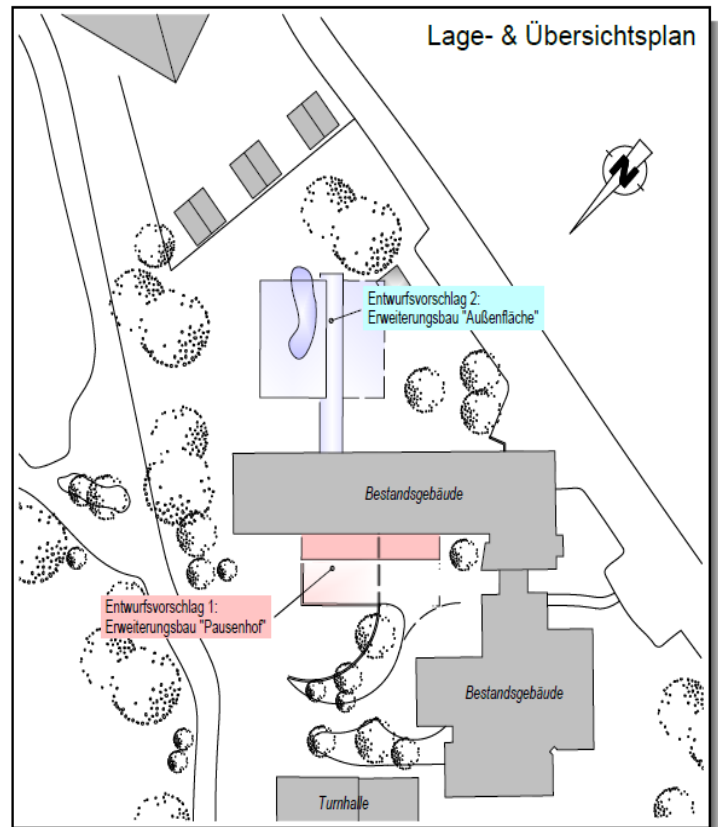


Abbildung 1 - Lage- und Übersichtsplan

Alternative 2: Erweiterungsbau im Außenbereich

Der neue Baukörper im Südosten des Schulgeländes würde auf der zur Zeit unbebauten Freifläche mit Biotop errichtet werden. Er böte auch Platz für zukünftige Gebäudeerweiterungen.

Vorteile:

- eine großzügige, offene Lösung ist möglich (nicht in „Hang“ gebaut)
- eine Außenterrasse für die Mensa wäre möglich
- eine Erweiterungsmöglichkeit ist gegeben, ggf. auch nach Fertigstellung (dies müsste im späteren Entwurf berücksichtigt werden)
- Bauarbeiten könnten größtenteils separiert und ohne den Schulbetrieb zu tangieren durchgeführt werden

Nachteile:

- lange und flächenmäßig große Verkehrs- und Erschließungsflächen entstehen
- schlechtere Betreuungs- und Beaufsichtigungsmöglichkeit, d.h. erhöhter Personalaufwand in der OGS
- Aufzug müsste separat errichtet werden
- behindertengerechtes WC mit weiten Wegen und nicht im EG *oder* Behinderten WC muss separat errichtet werden
- Treppenhaus müsste ggf. zusätzlich errichtet werden (sonst bleibt es bei dem vorhandenen Treppenhaus), um eine bessere Verbindung und Anbindung der Erdgeschoss-Bereiche zu erreichen

Im weiteren Text werden diese beiden Vorschläge noch detaillierter vorgestellt.

Multifunktionale OGS- und Klassenräume

Der effizienten Nutzung der Räumlichkeiten mit einer hohen Auslastung der Räume wird eine hohe Bedeutung zugemessen.

In Beeck ergibt die vorhandene Grundrissituation der Klassenräume im Altbau (s. Abb. 2) einen recht kleinen Nebenraum, der durch eine Glaswand schallschutztechnisch und räumlich vom großen Klassenraum getrennt werden soll, damit ein ungestörter Lernraum entsteht, der aber eine Beaufsichtigung durch die Lehrkraft ermöglicht. Dieser Raum soll sowohl für individuelle Lernaufgaben als auch für Rückzugs- („Aus-Zeit“) oder für Besprechungsmöglichkeiten genutzt werden.

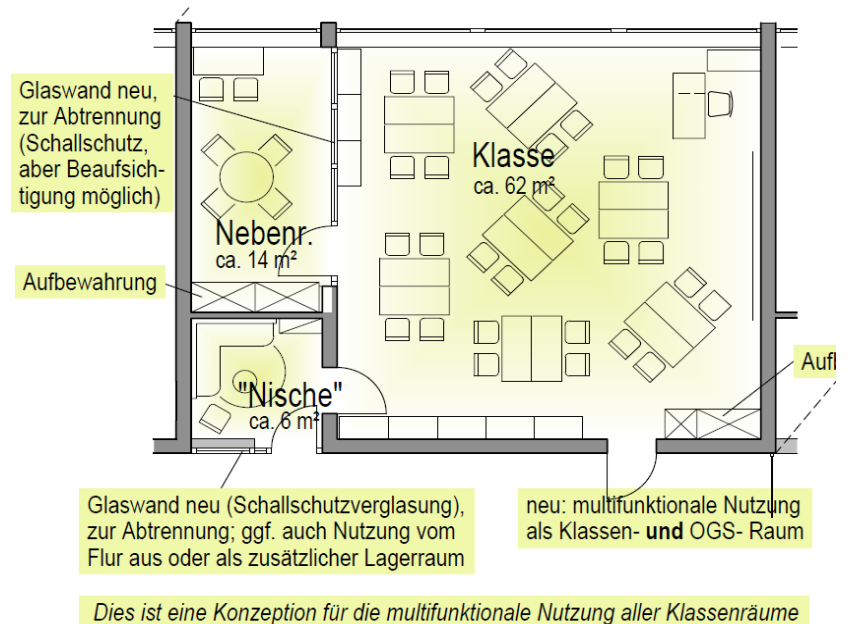


Abbildung 2 - multifunktionaler Klassen- und OGS-Raum

Der derzeit vor allem als Garderobe genutzte Vorraum („Nische“) ist für verschiedene Nutzungen geeignet (wie der Nebenraum), er kann sowohl klassen- als auch flurseitig genutzt werden (mögliche Glastrennwand siehe Abb. 4 und 6). Eine weitere Nutzungsoption wäre eine größere Lagerfläche für eine multifunktionale Raumnutzung, hierfür sind

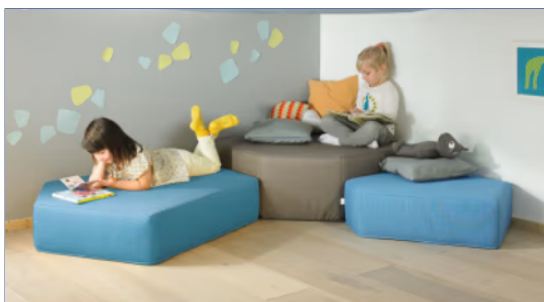


Abbildung 3 – Beispiel „Nische“ als Ruhe-/Lesezone



Abb. 4 – Beispiel 1 Glastrennwand



Abb. 6 – Beispiel 2 Glastrennwand

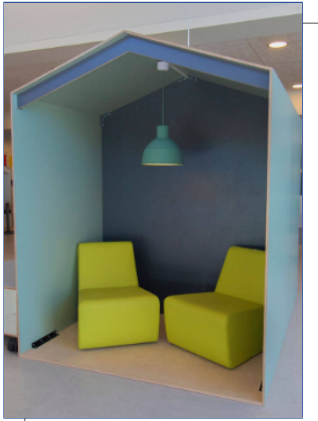


Abb. 3 - Beispiel "Nische" als flurseitige Lerninsel

aber auch in den Klassen- und Nebenräumen bereits diverse abschließbare Schränke als Mobiliar vorgesehen. Mögliche Ausführungsbeispiele für die Nebenräume und Nischen sind in den Abb. 3 bis 6 zu sehen, dabei kann und soll die jeweilige Nutzung der „Nische“ von Klasse zu Klasse variieren.

Sondernutzungen von Räumen

Die Kunst- und Werkräume in der Turnhalle werden weiter als solche genutzt (ohne Darstellung). Die sehr kleinen und aufgrund der Raumgeometrie nicht optimal nutzbaren Klassenräume E6 und E7 im „Neubau“ Richtung Turnhalle, die zudem auch über keinen Nebenraum verfügen, werden als Kreativ-, Bewegungs- und Musikraum umfunktioniert, wenn die multifunktionale Nutzung der OGS-Räume im Untergeschoss umgesetzt werden soll.

Umgestaltung Lehrerzimmer/ Neugestaltung Verwaltungsbereich

Das derzeitige Lehrerzimmer ist deutlich zu klein. In der -auch konzeptionellen- Neuausrichtung soll für das Lehrer- und OGS-Personal im Untergeschoss ein gemeinsamer Raum geschaffen werden. Die Neugestaltung des bisherigen Lehrerzimmers sieht eine gemeinsame flexible Büronutzung für Sekretariat und Konrektorat mit zusätzlichem Arbeitstisch und Schrankflächen vor.

Aus dem bisherigen Sekretariat entsteht ein kleiner Besprechungsraum, z.B. für Lehrer-Elterngespräche, der aber zudem auch für gewünschtes ruhiges und konzentriertes Arbeiten als temporärer Arbeitsplatz genutzt werden kann. Siehe hierzu Abb. 7.

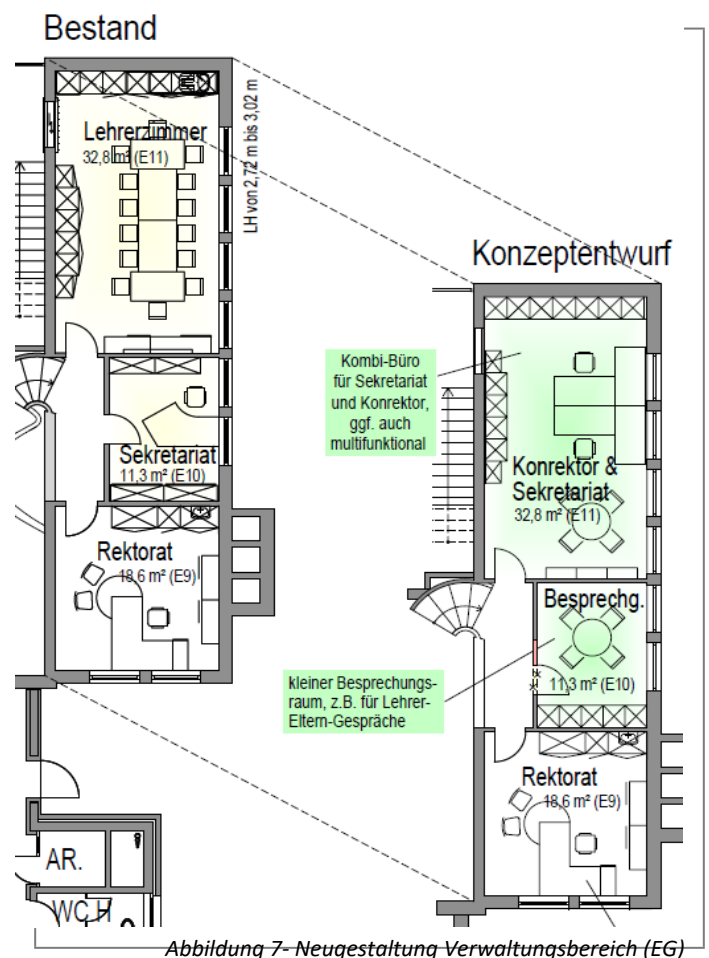


Abbildung 7-Neugestaltung Verwaltungsbereich (EG)

Lehrerzimmer und multifunktionales Büro

Das Lehrerzimmer (Abb. 8) wird mit Platz für bis zu 30 Personen deutlich vergrößert und ins Untergeschoss verschoben. Eine Teeküche wird eingerichtet und Aufbewahrungs-/ Schließfächer eingebaut und um ein angrenzendes, multifunktionales Büro ergänzt.

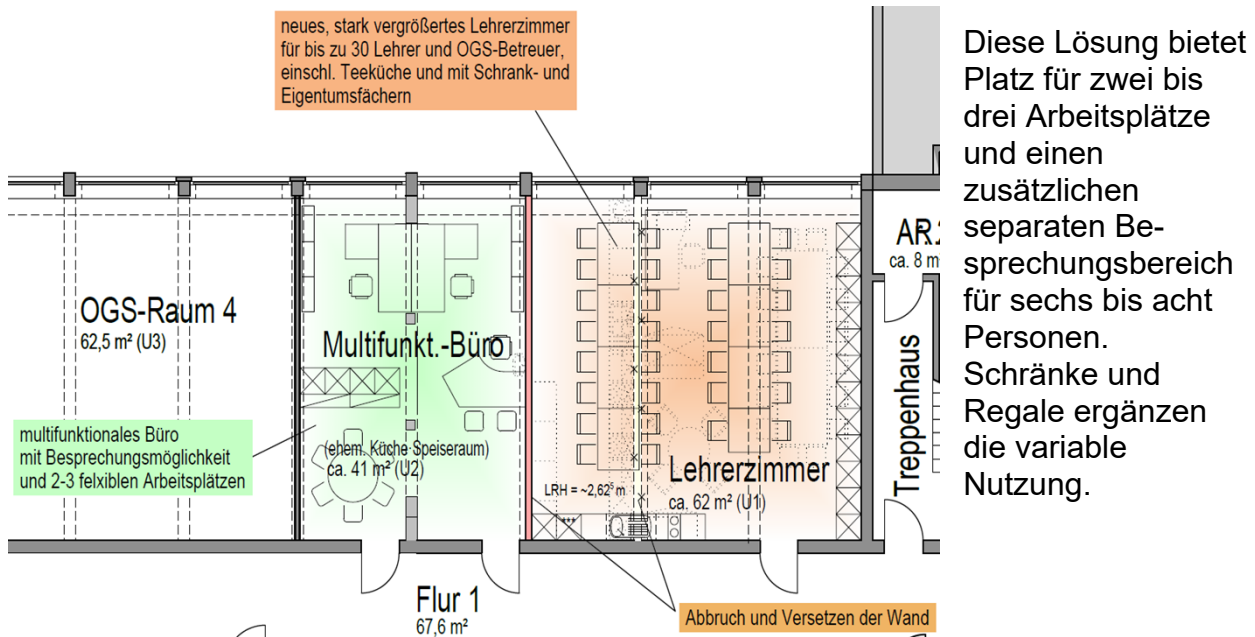


Abbildung 8 - Neues Lehrerzimmer und multifunktionales Büro (UG)

Lagerräume

Zusätzliche Lagerräume werden geschaffen (siehe Abb. 9).

Ein weiterer Abstellraum kann im „OGS-Raum 2“ generiert werden: jedem multifunktionalen Klassenraum „OGS 1“ und „OGS 4“ wird zukünftig ein Nebenraum zugeordnet (ehemals „OGS 2 und 3“). Würde der außenliegende Erweiterungsbau (Alternative 2) realisiert werden, so wäre dies der Erschließungsgang zur Mensa. Käme die „Alternative 1“, so ergäbe sich der zusätzliche ca. 20m² große Abstellraum.

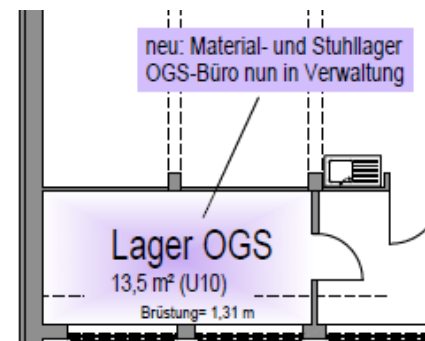


Abbildung 9 - Zusätzliche Lagerräume

Alternative 1 „Erweiterungsbau innen“

Für den Erweiterungsbau im Innenbereich bzw. Pausenhof der Schule ist folgende Entwurfskonzeption denkbar:

Der Baukörper gliedert sich in die Hanglage des Pausenhofes ein, die Dachfläche der Mensa wird als begehbare Dachterrasse genutzt.

Das Untergeschoss (Abb. 10) nutzt die Mensa einschließlich ihrer Begleiträume. Aufzug und Toilettenanlagen erreichen die Barrierefreiheit der Schule. Das Treppenhaus verbindet beide Etagen und integriert diese (derzeit ein düsteres, abgelegenes Treppenhaus). Ein zusätzliches Lehrer-WC ist erforderlich und könnte an dieser Stelle untergebracht werden.

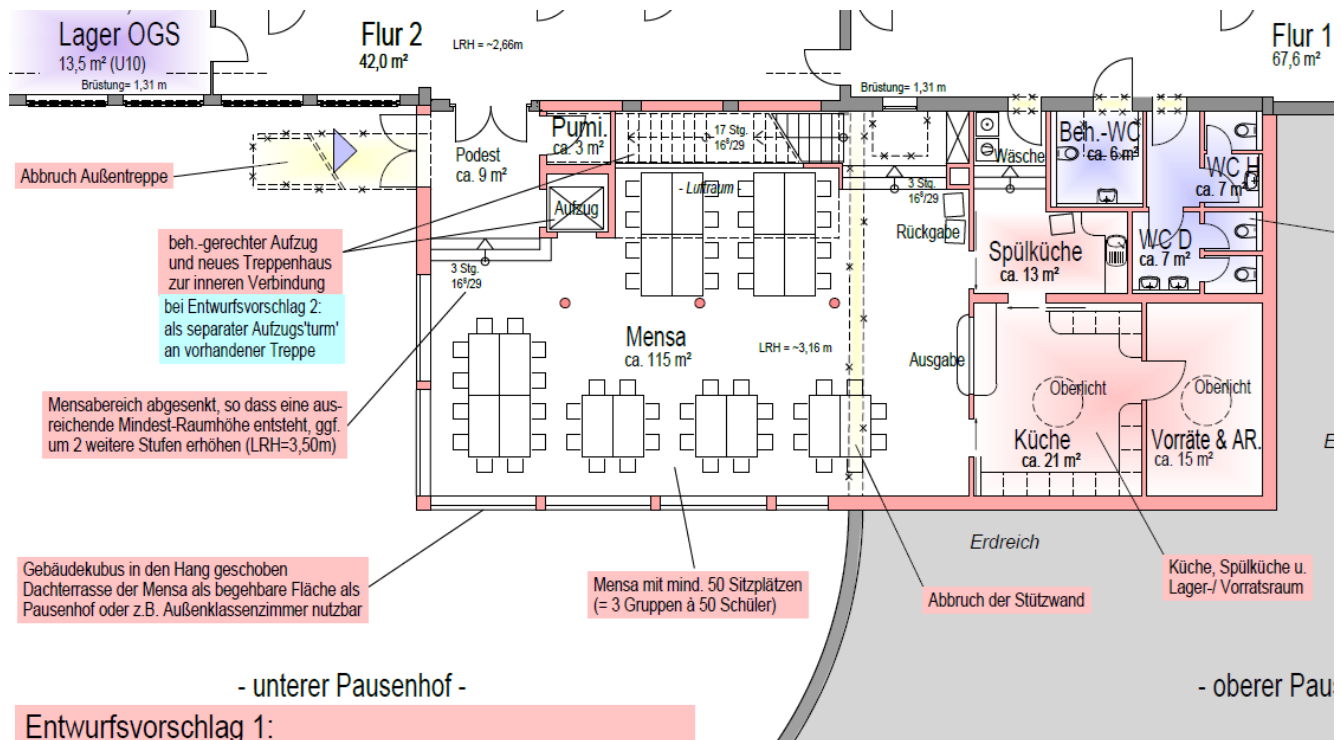


Abbildung 10 - Entwurfsvorschlag 1 "Pausenhof" - UG

Die so entstehende Mensa bietet dann Platz für mindestens 52 Personen, in drei Gruppen somit für insgesamt 156 (in Spitzenbelegung bis 180) Personen. Die Küche wird mit einer separaten Spül- und Waschküche und Abstellräumen separiert. Die Ausgabe der Mahlzeiten und auch die Beaufsichtigung der Kinder könnte über die Ausgabetheke erfolgen. Die derzeit außenliegende, unansehnliche Flucht-Treppenanlage würde abgebaut, da diese dann nicht mehr erforderlich wäre. Die Raumhöhe würde um rund 50 cm, d.h. 3 Stufen, auf ca. 3,16 m erhöht, so dass der große Raum nicht beengt wirkt und besser belichtet und belüftet werden kann.

Im Erdgeschoss (Abb. 11) wird nur ein schmaler Riegel an die bestehende Fluranlage angebaut, hier sind neben dem Eingangsbereich, mit barrierefreiem

Zugang zum Aufzug, WC-Anlagen und Technikräume vorhanden. Die verbleibende Dachfläche der Mensa dient als Schulhof, auch eine Nutzung als Freiluftklasse oder

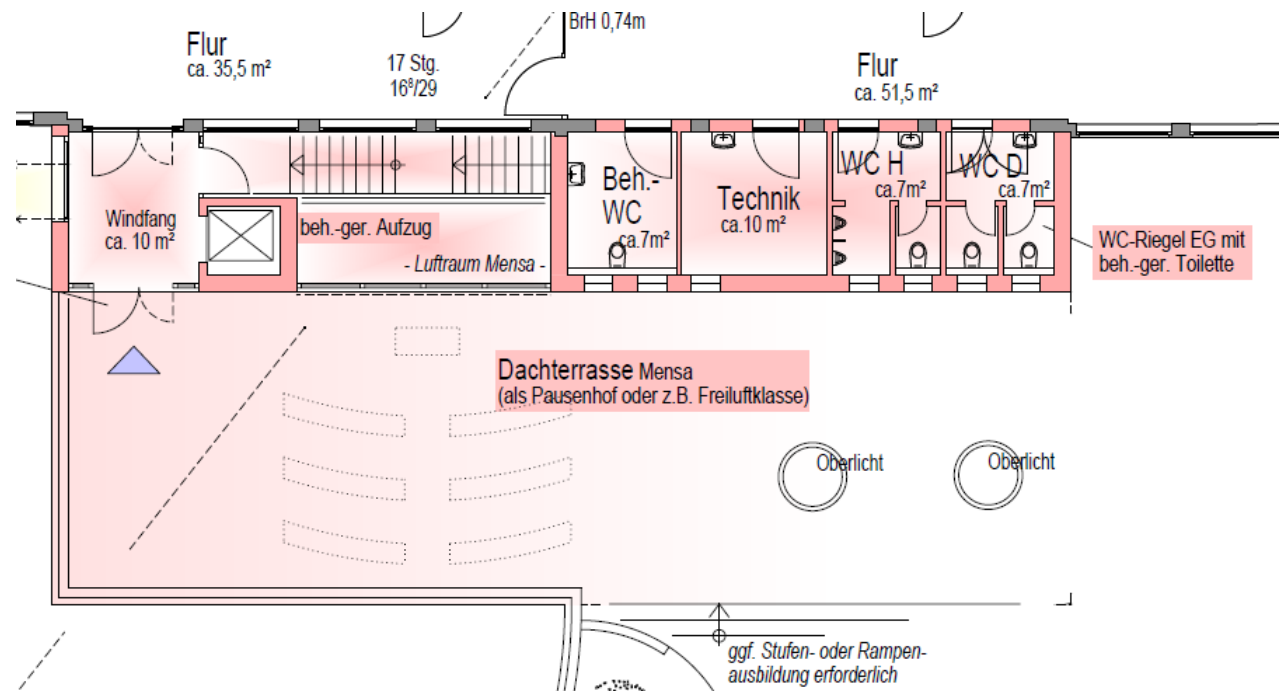


Abbildung 11 - Entwurfsvorschlag 1 "Pausenhof" - EG

eine Möblierung mit Spielgeräten oder Sitzbereichen ist denkbar. Die Brüstung wird mit einem Geländer ausgeführt, so dass der Sichtkontakt zwischen oberem und unterem Pausenhof erhalten bleibt.

Die Verglasung des Treppenhauses sorgt auch für eine Belichtung des dahinterliegenden Flurs und den rückwärtigen Sitzplätzen der Mensa im UG. Gleiches leisten die Oberlichter für den Küchenbereich.

Alternative 2 „Erweiterungsbau außen“

Für den Erweiterungsbau im Außenbereich des Schulgeländes würde die derzeit unbebaute Freifläche genutzt werden (Abb. 12 und 13).

Vorteil dieser Lösung: sie böte Platz für weitere oder zukünftige Gebäudeerweiterungen. Der Abstand zum Bestandsgebäude sichert die Belichtung und Belüftung der vorhandenen Klassenräume.

In der jetzigen Konzeption werden die Mensaflächen des Entwurfs 1 adaptiert. Die Flächen einer möglichen Erweiterung sind dargestellt, diese entspricht etwa zwei Klassen- oder vier Differenzierungsräumen.

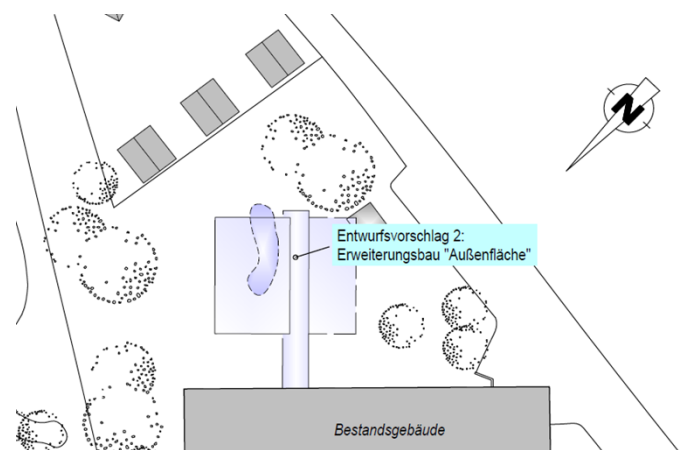
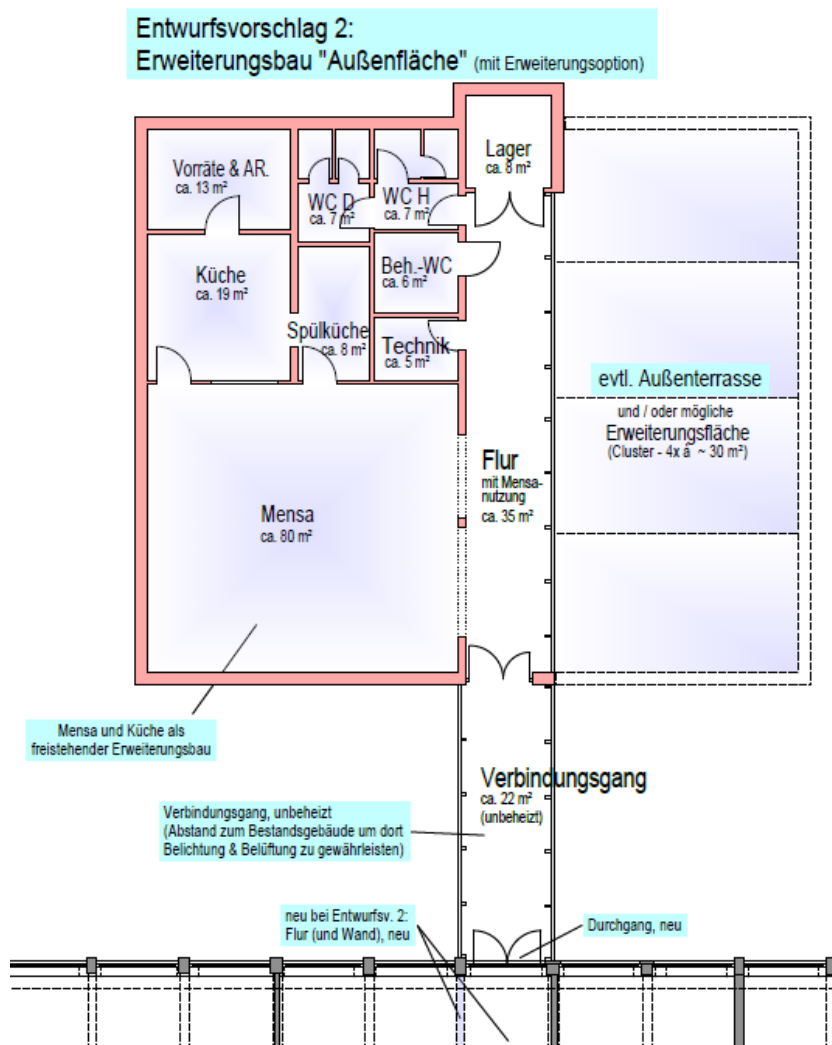


Abbildung 12 - Mögliche Lage des Baukörpers

Die Flächen könnten auch als Außenterrasse der Mensa oder als Freiluftklasse genutzt werden.



*Abb. 13 -
Mögliche Lage des
Baukörpers*

Abbildung 13 - Entwurfsvorschlag 2 - Freistehender Neubau (UG)

In den gemeinsamen Beratungen mit Schul- und OGS-Leitungen wurden die Konzeptionen abgewogen; es wurde die Ausführung der „Alternative 1“ im Innenbereich des Pausenhofes -vor allem aufgrund der guten Verknüpfung und kurzen Wege von Erdgeschoss und Untergeschoss- präferiert.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Integration, Soziales, Kultur, Demographie und Sport nimmt die vorgestellten Planungen zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Wohnen, Bauen, Vergabe und Liegenschaften nimmt die vorgestellten Planungen zur Kenntnis.

Kosten und Finanzierung:

Durch den Beschluss entstehen keine unmittelbaren Kosten.

Alternativen:

Alternativen werden von der Verwaltung nicht vorgeschlagen.

Anlage/n:

Grundrisspläne Gemeinschaftsgrundschule „Am Beeckbach“

Unterschrift d. federführenden Fachbereichleiters/Dezernenten

Gez. Pint

FBL 202

Gez. Karneth

Erste Beigeordnete

Gegenzeichnung d. beteiligten Fachbereichsleiter/Dezernenten

Gez. Schreurs

FBL 303

Gez. Neudeck

Techn. Beigeordnete